

Themendossier

November 2024



Zum 35. Jahrestag des Mauerfalls – die DDR im Spielfilm

Ob Stasi-Drama, Mauerfallkomödie oder Kinderfilm: Lange Zeit kaum thematisiert, existiert inzwischen eine enorme Vielfalt an Spielfilmen über die DDR. Unser Dossier widmet sich der Entwicklung dieser filmischen Auseinandersetzung seit 1990. Außerdem: Filmgespräche und ein Hintergrund zum Thema aus unserem Archiv sowie **Unterrichtsmaterial ab Klasse 10**.

Inhalt

03	HINTERGRUND Erfundene Erinnerung?	13
06	IMPULSE Außerschulische Filmarbeit	
08	UNTERRICHTSMATERIAL Arbeitsblätter zum Thema 35. Jahrestag des Mauerfalls – die DDR im Spielfilm	16
	- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR - ARBEITSBLÄTTER ZUM THEMA	19
		20

Linkliste

- MATERIALSAMMLUNG: SPIELFILME ÜBER DIE DDR SEIT 1990
- HINTERGRUND ZUM THEMA „DIE DARSTELLUNG SUBVERSIVER DDR-KULTUR IM FILM SEIT DER WENDE“
- MATERIALSAMMLUNG: DEFA-SPIELFILME ÜBER DIE DDR

Filmglossar

Links zum Film

Impressum

Hintergrund: Erfundene Erinnerung? (1/3)

© picture-alliance / dpa | dpa-Film Boje-Buck Produktion



Erfundene Erinnerung?

Der Hintergrundtext beleuchtet, wie sich Spielfilme seit der Wiedervereinigung mit der DDR-Geschichte auseinandersetzen.

Die DDR ist seit 34 Jahren Geschichte, im Film ist sie jedoch sehr "lebendig". Familiendramen, Komödien, Liebesgeschichten, Flucht- und Spionagethriller, Biopics über prominente Künstler/-innen oder Kinder- und Jugendfilme – das Spektrum an fiktionalen Filmen und Serien über die DDR ist inzwischen kaum zu überschauen. Das Online-Handbuch *Die DDR im Film* <https://ddr-im-film.de/de> listet allein über 80 Kino- und TV-Produktionen auf. Dabei handelt es sich jedoch "nur" um die wichtigsten Filme, die zwischen 1990 und 2020 produziert wurden. Zählt man die Spielfilme hinzu, die bereits vor 1990 als Gegenwartsfilme bei der DEFA oder aus westlicher Perspektive über die DDR entstanden sind, dann kommt man leicht auf mehrere Hundert Produktionen.

Zwispältige Rückblicke

Was die fiktionalen Filme seit 1990 verbindet, ist ihr retrospektiver Blick auf ein Land, das nicht mehr existiert, über dessen Bedeutung aber nach wie vor intensiv gestritten wird. Spielfilme über die DDR müssen daher – wie grundsätzlich alle fiktionalen Erzählungen über die Vergangenheit – als Ausdruck eines bestimmten Geschichtsbildes interpretiert werden. Häufig erzählen sie mehr über den Zeitpunkt ihrer Entstehung als über die Vergangenheit selbst. Realistisch – im Sinne eines "echten" Abbildes – sind historische Spielfilme ohnehin nie, auch wenn sich alle Beteiligten um größtmögliche Authentizität bemühen. Interessant ist daher eher, welche DDR-Erzählungen zu welcher Zeit entstanden sind – und besonders erfolg-

reich waren, denn die Publikumsresonanz ist ein Spiegel für die Wirkmächtigkeit einer Geschichtserzählung im Film. Dabei lassen sich unterschiedliche Schwerpunkte beobachten.

Die ersten historisierenden DDR-Filme, die unmittelbar nach der Wiedervereinigung entstanden sind, stammten überwiegend von Filmemachern, die selbst in der DDR gelebt und als Regisseure gearbeitet hatten. Filme wie *STEIN* (1991) von Egon Günther, *DER VERDACHT* (1991) von Frank Beyer oder *DER TANGOSPIELER* (1992) von Roland Gräf behandelten tabuisierte Themen, die nun offen angesprochen werden konnten: Politische Unterdrückung, Stasi-Überwachung und Repressionserfahrungen im Alltag. Im Kino fanden sie jedoch kein großes Publikum – möglicherweise, weil sie sehr schwermütig inszeniert waren, aber wohl auch, weil sie für eine gesellschaftliche Auseinandersetzung zu spät kamen. Nichtsdestotrotz sind die Filme noch heute wichtige Zeitdokumente, weil sich in ihnen der >

Hintergrund: Erfundene Erinnerung? (2/3)

selbstkritische Blick ostdeutscher Filmmacher auf das Scheitern der sozialistischen Utopie spiegelt.

<https://youtu.be/eT7upMprRDE>

Komödien als Publikumserfolge

Erste Versuche, die DDR-Vergangenheit in Form von größeren Erzählungen aufzugreifen, blieben meist eher schablonenhaft wie Margarethe von Trottas *DAS VERSPRECHEN* (1994), der seine Geschichte entlang historischer Zäsuren – vom Mauerbau bis zum Mauerfall – erzählte, ohne Nähe zu den Figuren zu entwickeln. Frank Beyer verdichtete mit der Romanverfilmung *NIKOLAIKIRCHE* (1995) unterschiedliche Perspektiven in Form eines Familiendramas – ein Erzählmuster, das häufig wieder aufgegriffen wurde (etwa in der erfolgreichen TV-Serie *WEISSENSEE*, 2010-2018). Beyers Film war ein ambitionierter Versuch, die Ereignisse der Friedlichen Revolution nachzuerzählen, aber auch hier blieb eine größere Resonanz aus. Das änderte sich einige Jahre später, als die DDR im Genre der Komödie eine erste Renaissance erlebte. *SONNENALLEE* <https://www.kinofenster.de/22214/sonnenallee> (1999) von Leander Haußmann, der eine jugendliche Liebesgeschichte in der DDR mit zeitgenössischer Popkultur und einem selbstironischen Blick zurück verknüpfte, wurde zu einem überraschenden Erfolg. Zugleich löste er eine erste feuilletonistische Debatte über die Darstellung der DDR im Film aus: Darf man mit Humor auf das Leben im Sozialismus zurückblicken oder verharmlost man damit die Diktatur? *AUCH GOOD BYE, LENIN!* <https://www.kinofenster.de/filme/filmes-des-monats/good-bye-lenin/17095/good-bye-lenin> (2003) von Wolfgang Becker wählte einen unbeschwerten Zugang, indem er die Geschichte der Wiedervereinigung auf den Kopf stellte. Während Sonnenallee vor allem beim ostdeutschen Publikum auf Zuspruch stieß, avancierte *GOOD BYE,*

LENIN! sogar zu einem weltweiten Hit, der sein Publikum vor allem auf einer emotionalen Ebene ansprach. Die DDR-Geschichte reduzierte er dabei auf eine oberflächliche Symbolik, auch die Widersprüche der ostdeutschen Gesellschaft blieben weitgehend außen vor.

https://youtu.be/vpsGT1G_kFc

Fokus: Staatssicherheit

Eine Kontroverse löste *DAS LEBEN DER ANDEREN* <https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/16557/das-leben-der-anderen> (2006) von Florian Henckel von Donnersmarck aus – ein Drama, in dem ein Stasi-Offizier einen DDR-Schriftsteller überwachen soll, ihn dann jedoch vor der Verfolgung durch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) schützt. Da es dafür kein reales Vorbild gab und der Film viele Klischees reproduzierte, sahen manche Kritiker darin ein kitschiges Märchen, das mit der DDR so viel zu hatte "wie Hollywood mit Hoyerswerda", wie der Regisseur Andreas Dresen prägnant formulierte. Andere – wie etwa Joachim Gauck, damals Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen – lobten den Film hingegen als bis dato beste Schilderung der Überwachungsgesellschaft. Die Debatte offenbarte, dass es nicht nur eine richtige Sicht auf die DDR gibt, sondern das Filme stets nur einen Teil der Wirklichkeit abbilden, in denen sich nicht alle Zuschauer/-innen gleichermaßen wiederfinden, weil sie unterschiedliche Erfahrungen gemacht haben. Unabhängig von der Frage nach der historischen Genauigkeit funktionierte *DAS LEBEN DER ANDEREN* als gut gespieltes Drama – dementsprechend groß war auch der Zuspruch beim Publikum, der nicht zuletzt durch eine effektive Werbekampagne und diverse Preise (darunter der Oscar® für den besten ausländischen Film) weiter angefeuert wurde. Mit über sieben Millionen Zuschauer/-innen allein in der EU zählt der

Film zu den erfolgreichsten deutschen Kinofilmen der letzten Jahrzehnte und trug so – trotz aller berechtigten Kritik – auch dazu bei, dass die DDR-Geschichte in der Öffentlichkeit sehr viel stärker wahrgenommen wurde.

<https://youtu.be/YsShZNHmpGE>

Der Erfolg von *DAS LEBEN DER ANDEREN* hatte jedoch auch zur Folge, dass sich viele Filme über die DDR fortan auf die Staatssicherheit fokussierten. Mehr noch: Eindimensionale Stasi-Figuren wurden zur filmischen Chiffre für Verrat, Repression und Unterdrückung in der DDR. Nur selten stellten Filme die individuellen Folgen der Stasi-Überwachung differenzierter dar, wie Christian Petzolds *BARBARA* (2012), in dem eine Ärztin einen Ausreiseantrag stellt und ins Visier des Geheimdienstes gerät, als sie ihre Flucht über die Ostsee plant. Einen komplexen Blick auf das MfS-Thema präsentierte auch Andreas Dresen mit *GUNDERMANN* <https://www.kinofenster.de/45559/gundermann> (2018). In seiner Annäherung an Gerhard Gundermann integrierte er dessen Tätigkeit als Inoffizieller Mitarbeiter (IM) in eine vielschichtige Erzählung über das widersprüchliche Leben des Liedermachers, ohne ihn einseitig zu verurteilen.

<https://youtu.be/kYkXKIU70AA>

Offene Geschichte

Den öffentlichen Diskurs über die DDR prägten häufig Filme, die sich politischen Themen widmeten. Neben der Staatssicherheit spielten Fluchtgeschichten (*JENSEITS DER MAUER*, Friedemann Fromm, 2009; , Michael Herbig, 2018) oder politische Unterdrückung (*WIR WOLLTEN AUFS MEER*, Toke Constantin Hebbeln, 2012; *DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER* <https://www.kinofenster.de/44955/das-schweigende-klassenzimmer>, Lars

Hintergrund: Erfundene Erinnerung? (3/3)

Kraume, 2018) eine zentrale Rolle. Wenn gleich viele der Filme konventionell inszeniert waren und historische Ereignisse vereinfachten, übernahmen sie eine wichtige Funktion, da sie meist auf realen Schicksalen basierten und so an Opfer des SED-Regimes erinnerten. Zugleich bedingten sie aber eine thematische Engführung, da ostdeutsche Lebensgeschichten jenseits von staatlicher Repression nur selten im Kino oder Fernsehen zu sehen waren. Erst in jüngerer Zeit gab es verstärkt Versuche, Erfahrungen im DDR-Alltag filmisch darzustellen, die neben dem Einfluss des Staates auch individuelle Entwicklungen aufzeigen, wie *IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT* <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt/50018/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt> (2022) von Aelrun Goette, der die autobiografisch inspirierte Geschichte eines jungen Models in der DDR-Modeszene Ende der 1980er-Jahre erzählt. Der Erfolg dieser Filme zeigt, dass es beim Publikum ein Interesse an differenzierteren Geschichten gibt, die die DDR-Vergangenheit nicht allein auf ihre diktatorischen Prägungen reduziert. Indirekt spiegeln die Filme damit auch den noch immer andauernden Diskurs über die Wahrnehmung ostdeutscher Lebenswirklichkeit(en) wider.

<https://youtu.be/UlnIpJgE8G0>

Es ist anzunehmen, dass sich die filmische Darstellung der DDR mit zunehmendem zeitlichen Abstand weiter ausdifferenzieren wird. Populäre Serien wie *DEUTSCHLAND 83/86/89* (2015/2018/2020) oder *KLEO* (seit 2022) nutzen den DDR-Kontext nur noch als Hintergrund für satirisch überzeichnete Genregeschichten für ein primär jüngeres Publikum. Die historischen Bezüge wirken dabei häufig austauschbar. Zugleich zeigt sich aber auch ein vielversprechender Trend unter jün-

geren Regisseur/-innen, die auf aktuelle Entwicklungen in Ostdeutschland blicken. In Filmen wie Annika Pinskes *ALLE REDEN ÜBERS WETTER* (2022), Jonas Walters *TAMARA* (2023) oder Janin Halischs *SPRICH MIT MIR* (2023) spielt die DDR-Geschichte nur noch eine indirekte Rolle; vielmehr sind es die Umbrüche der Nachwendezeit und deren Auswirkungen bis in die Gegenwart, die in den Filmen anhand individueller Erzählungen aufgegriffen werden. Generell ist eine spannende Frage, wie in Zukunft vor allem jüngere Filmschaffende die DDR darstellen werden, die sie nicht selbst erlebt haben. Nahe liegt, dass sie in ihren Filmen andere Fragen an die Vergangenheit stellen – und sich so neue Perspektiven auf die DDR-Geschichte ergeben.

Autor/in:

Andreas Kötzing


Impulse: Die DDR im Spielfilm – Außerschulische Filmarbeit (1/2)


DIE DDR IM SPIELFILM – AUSSERSCHULISCHE FILMARBEIT

Kurze Impulse zur Arbeit mit Spielfilmen über die DDR

1. Thema: Was war die DDR


Impulse/Fragen: Wofür steht die Abkürzung DDR? Was wisst ihr bereits über Politik, Gesellschaft und Alltag in der DDR?

Sozialformen und Hinweise: Sammeln der Aspekte (beispielsweise wichtige Daten der DDR, Mauerbau, Jugendorganisationen, Staatssicherheit, vgl. www.bpb.de  <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/202005/ddr-geschichte/>) in der Gruppe.

Optional Konkretisierung zu Konsequenzen jugendlicher Spontaneität mit folgendem Beitrag in der bpb-Mediathek  <https://www.bpb.de/mediathek/video/366/spontan-leben/>.



2. Thema: Serien, Spielfilme und Dokumentarfilme

Impulse/Fragen: Welche Filme oder Serien, die in der DDR spielen, kennt ihr bereits? Worum geht es darin und wie hat euch der jeweilige Film gefallen?

Sozialformen und Hinweise: Sammeln der Film- und Serientitel in der Gruppe – unter Nennung der Synopsis und Begründung des jeweiligen Sichtungseindrucks. Anschließend Erschließen des Überblickstexts  <https://www.kinofenster.de/themen/themen-dossiers/zum-35-jahrestag-des-mauerfalls-die-ddr-im-spiel Film/200186/erfundene-erinnerung-zur-ddr-im-spiel Film>. Gegebenenfalls gemeinsam die Trailer der Filme sichten.

3. Thema: Die Darstellung der DDR im Film I

Impulse/Fragen: Warum ist es wichtig, Geschichten zu erzählen, die in der DDR spielen? Welche Herausforderungen gibt es bei der Darstellung?

Sozialformen und Hinweise: Austausch im Tandem und Vorstellung der Ergebnisse. Danach Vergleich mit dem Kinofenster-Interview mit Ralf Kukula <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/fritzi-eine-wendewundergeschichte/47037/die-ambivalenz-der-ddr-wollten-wir-im-film-zeigen> – insbesondere dem zweiten und dritten Frage-Antwort-Komplex. Bei Interesse der Gruppe an dem Stoff, den Film  <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/fritzi-eine-wendewundergeschichte/47036/fritzi-eine-wendewunder-geschichte> oder die erste Episode der Serie  <https://www.kinofenster.de/filme/aktuelle-filme/200147/fritzi-sophie-grenzenlose-freundschaft> sichten.

6
(20)

>

Impulse: Die DDR im Spielfilm – Außerschulische Filmarbeit (2/2)

4. Thema: Die Darstellung der DDR im Film II

Impulse/Fragen: Teilt euch in Kleingruppen ein und wählt einen Themenkomplex: DDR-Alltag, Staatsicherheit, Mauerfall, Jugend- und/oder Subkultur.

Sozialformen und Hinweise: In den beiden Arbeitsblättern finden die Jugendlichen Film- und/oder Serienvorschläge sowie Linktipps zur Recherche zum jeweiligen Thema. Sie erarbeiten den historischen Hintergrund ihres Themas und sichten Filme/Serien. Dabei entscheiden sie, welche Ausschnitte besonders aussagekräftig sind. Impuls für die Präsentation: Stellt den historischen Hintergrund in Beziehung zu den ausgewählten Szenen.

5. Thema: Die Darstellung der DDR im Film III

Impulse/Fragen: Welchen Spielfilm, der in der DDR spielt, würdet ihr euren Freund/-innen empfehlen?

Sozialformen und Hinweise: Aufnahme einer Filmkritik als Sprachnachricht, die 90-120 Sekunden nicht überschreitet.

6. Thema: Location Scout/Set-Design

Impulse/Fragen: Stellt euch vor, ihr sollt für einen Spielfilm oder Musikvideo als Location Scout [↗ https://bvlocation.de/berufsbild-locationscout](https://bvlocation.de/berufsbild-locationscout) arbeiten. Welche Orte würdet ihr wählen?

Sozialformen und Hinweise: Diese Webseite [↗ https://www.zeitklicks.de/ddr/kultur/architektur/architektur-in-der-ddr](https://www.zeitklicks.de/ddr/kultur/architektur/architektur-in-der-ddr) unterstützt die Recherche zur DDR-Architektur. Hierbei verdeutlichen, dass sich auch in Ortschaften der früheren Bundesrepublik Gebäude finden, die an die DDR erinnern. Beispielsweise im Film BOURNE VERSCHWÖRUNG (Regie: Paul Greengrass, USA 2004) wurden in Berlin Szenen gedreht, die in Moskau, Amsterdam oder Neapel spielen (vgl. www.dw.com [↗ https://www.dw.com/de/5-orte-die-die-filmstadt-berlin-f%C3%BCr-dreharbeiten-schon-einmal-doubeln-durfte/a-37580008](https://www.dw.com/de/5-orte-die-die-filmstadt-berlin-f%C3%BCr-dreharbeiten-schon-einmal-doubeln-durfte/a-37580008)) In der TV-Serie THE QUEEN'S GAMBIT (Regie: Scott Frank, USA 2020) diente Berlin für Szenen, die in den USA, Frankreich, der Sowjetunion und Mexiko spielten (vgl. www.tip-berlin.de [↗ https://www.tip-berlin.de/kino-stream/streaming/das-damengambit-12-drehorte-berlin/](https://www.tip-berlin.de/kino-stream/streaming/das-damengambit-12-drehorte-berlin/))

7. Thema: Ein Storyboard planen/Musikvideo drehen

Impulse/Fragen: Wenn ihr entsprechende Orte gefunden habt, plant [↗ https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/filmbildung-in-der-digitalen-welt/50764/filmbildung-in-der-digitalen-welt-arbeitsblaetter](https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/filmbildung-in-der-digitalen-welt/50764/filmbildung-in-der-digitalen-welt-arbeitsblaetter) ein Musikvideo.

Sozialformen und Hinweise: In Kleingruppen einen Song mit einem DDR-Bezug auswählen (beispielsweise Sandow: *Born in the GDR*, Feeling B: *Ich such die DDR*). Anschließend ein Storyboard [↗ https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34918/ein-storyboard-zeichnen](https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34918/ein-storyboard-zeichnen) zeichnen und optional das Musikvideo drehen und schneiden. Für die Ironie in den Songtexten sensibilisieren. Darauf hinweisen, dass dieses aber nicht in den sozialen Medien geteilt oder auf einer Webseite hochgeladen werden darf, da die Rechte der Musik bei den jeweiligen Plattenfirmen liegt.

Autor/in:

Ronald Ehlert-Klein

7
(20)

Arbeitsblatt 1: "Erfundene Erinnerung? Die DDR im Spielfilm" / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt 1

"ERFUNDENE ERINNERUNG? DIE DDR IM SPIELFILM" FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Geschichte, Politik, Sozialkunde,
Religion, Ethik, Philosophie, Deutsch
ab Klasse 10, ab 15 Jahren

Lernprodukte/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen verfassen eine Filmkritik. In Deutsch liegt der Schwerpunkt auf dem Schreiben, in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern auf dem Argumentieren und Urteilen. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen nähern sich aus unterschiedlichen Perspektiven (Alltag, Staatssicherheit, Mauerfall) dem Sujet DDR, indem sie ihr Vorwissen dazu aktivieren. Dieses sammeln sie über Padlet, in einer Tabelle oder einer Wordcloud. In Partnerarbeit ergänzen und vertiefen sie dieses durch Recherchearbeit zu den genannten Themen. Anschließend überlegen sie weiterhin zu zweit, welche Filme/Serien sie bisher über die DDR gesehen haben und reflektieren, wie die genannten Themen dort verhandelt werden. Danach versetzen sie sich in Kleingruppen in die Lage von Filmschaffenden, die mit ihrem Film/ihrer Serie ein möglichst realitätsgetreues und authentisches Bild der DDR zeichnen wollen und reflektieren mögliche Schwierigkeiten und wie man diesen begegnen könnte. Ihrem Interesse entsprechend suchen sie sich dann einen Film/eine Serie zu einem der drei Themenkomplexe aus, finden sich in Kleingruppen zusammen und sichten den Film/die Serie dann anhand von Beobachtungsaufgaben. Nachdem sie

sich im Plenum über ihre Ergebnisse aus Aufgabe f) und g) ausgetauscht haben, lesen sie in Einzelarbeit den Artikel "Erfundene Erinnerung. Die DDR im Spielfilm seit 1990" auf kinofenster.de sowie Rezensionen zu ihrem Film/ihrer Serie und vergleichen diese mit ihrem eigenen Urteil. Auf Basis des bisher Erarbeiteten verfassen sie abschließend eine Filmkritik über ihren Film/ihrer Serie, in welcher sie einen Schwerpunkt auf die Frage nach der Historizität sowie auf die Rezeption legen. Zu den drei Themenkomplexen wird jeweils die gelungenste Kritik ausgezeichnet und in einem passenden Rahmen veröffentlicht (beispielsweise im Schulhaus, Homepage der Schule, Schülerzeitung).

Als Vorbereitung der Unterrichtseinheit empfiehlt es sich, dass Lehrende den Abschnitt "Dekonstruktion als Bildungsaufgabe" (<https://www.bpb.de/lernen/kulturelle-bildung/143799/historische-spielfilme-ein-instrument-zur-geschichtsvermittlung/>) sowie Aspekte der Fiktionalisierung in Filmen mit einem historischen Sujet (<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/lieber-thomas/49197/fiktionalisierung-im-film-lieber-thomas>) erschließen.

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund

8
(20)

Arbeitsblatt 1: "Erfundene Erinnerung? Die DDR im Spielfilm" (1/2)

Arbeitsblatt 1

"ERFUNDENE ERINNERUNG? DIE DDR IM SPIELFILM" FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

VOR DER FILMSICHTUNG:

a) Was wisst ihr über die DDR? Sammelt auf einem euer Wissen und sichtet das Ergebnis danach im Plenum.

- Alltag in der DDR
- Staatssicherheit
- Mauerfall
- Verschiedenes

b) Ordnet euch Eurem Interesse entsprechend einem Thema zu, recherchiert dazu und macht euch Notizen. Ergänzt die Ergebnisse aus Aufgabe a) mit dem neu hinzugekommenen Wissen. Sichtet das Ergebnis dann gemeinsam.

Folgende Webseiten könnt ihr als Ausgangspunkt eurer Recherche verwenden:

Alltag in der DDR:

- ➔ Planet Wissen – Alltag in der DDR https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/ddr/ddr-der-alltag-100.html
- ➔ bpb.de: Gesellschaft und Alltag in der DDR <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/deutschland-in-den-70er-80er-jahren-270/9766/gesellschaft-und-alltag-in-der-ddr/>, daraus: "Einleitung" und zwei Abschnitte nach Wahl: "Fabrikarbeit", "Versorgungslage", "Wohnen", "Freizeit", "Urlaub und Reisen", "Frauen", "Erziehung und Schule"

Staatssicherheit:

- ➔ Planet Wissen – Die Stasi https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/ddr/ddr-die-stasi-100.html
- ➔ bpb.de – Gesellschaft und Alltag in der DDR <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/deutschland-in-den-70er-80er-jahren-270/9766/gesellschaft-und-alltag-in-der-ddr/> daraus: Abschnitte "Kontrolle und Überwachung" und "Ministerium für Staatssicherheit":

Mauerfall:

- ➔ Planet Wissen – Mauerfall und deutsche Wiedervereinigung https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/die_berliner_mauer/ddr-mauerfall-wiedervereinigung-100.html
- ➔ bpb.de – Als die Mauer fiel – der 9. November 1989 <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/194561/als-die-mauer-fiel-der-9-november-1989/>

- c)** Welche Filme und/oder Serien, die in der DDR spielen, habt ihr bereits gesehen? Könnt ihr euch noch daran erinnern, wie der Alltag und die Staatssicherheit in der DDR sowie der Mauerfall dort dargestellt und erzählt wurden? Tauscht euch zu zweit aus und macht euch Notizen. Vergleicht eure Ergebnisse im Plenum.

- d)** Geht auf die Webseite des Handbuchs Die DDR im Film <https://ddr-im-film.de/de/film>. Informiert euch über das Projekt und findet je zwei Filme zu den drei Themen aus Aufgabe b) Nutzt hierfür die Suchmaske (beispielsweise Motiv: Alltag). Vergleicht eure Ergebnisse anschließend im Plenum:

- e)** Arbeitet in Kleingruppen. Stellt euch vor, ihr wärt Filmschaffende und wolltet einen Film/eine Serie, die in der DDR spielt, realisieren und euer Ziel wäre es, die DDR möglichst so darzustellen, wie sie wirklich war. Wie würdet ihr vorgehen? Für welches Genre würdet ihr euch entscheiden und warum? Welche Schwierigkeiten könnten auftreten und wie könntet ihr ihnen begegnen? Tauscht euch zu zweit, dann im Plenum aus.

9
(20)

>

Arbeitsblatt 1: "Erfundene Erinnerung? Die DDR im Spielfilm" (2/2)

WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

- f)** Sichtet in Kleingruppen einen Film, beziehungsweise eine oder zwei Folgen einer Serie eurer Wahl zu eurem gewählten Themenschwerpunkt aus Aufgabe b). Macht euch zu folgenden Fragen während und direkt nach der Filmsichtung Notizen:
1. Um welches Genre handelt es sich?
 2. Wann genau spielt die Handlung, beziehungsweise über welchen Zeitraum erstreckt sie sich? Welche historischen Ereignisse kommen im Film/in der Serie vor?
 3. Wie wird das Thema dargestellt und erzählt? Welche Figuren kommen vor?
 4. Wie wird das Thema filmästhetisch in Szene gesetzt?
 5. Wie wird Authentizität geschaffen?

Mögliche Filme/Serien:

Zum Thema Staatssicherheit:

- ➔ **DAS LEBEN DER ANDEREN**
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/16557/das-leben-der-anderen> (D 2006, Regie: Florian Henkel von Donnersmarck)
- ➔ **NAHSCHUSS**
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/48841/nahschuss> (D 2020, Regie: Franziska Stünkel)

Zum Thema Darstellung des DDR-Alltags

- ➔ **WEISSENSEE**
<https://www.ardmediathek.de/serie/weissensee/staffel-1/Y3JpZDovL21kci5kZS9zZW5kZXJlaWhlbi91NDU3OTIwNS01MmRmLTQyYzEtODIwZC1iZWJlOGQ4YjVhODE/1> (D 2010, Regie: Friedemann Fromm)
- ➔ **CHARITÉ, 3. Staffel**
<https://www.daserste.de/unterhaltung/serie/charite/staffel-3/index.html> (D 2021, Regie: Christine Hartmann)
- ➔ **IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT**
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/50017/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt> (D 2022, Regie: Aelrun Goette)

Zum Thema Mauerfall:

- ➔ **HELDEN WIE WIR**
<https://ddr-im-film.de/de/film/helden-wie-wir> (D 1999, Regie: Sebastian Peterson)
- ➔ **GOODBYE, LENIN**
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/good-bye-lenin/17095/good-bye-lenin> (D 2003, Regie: Wolfgang Becker)
- ➔ **FRITZI – EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE**
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/47035/fritzi-eine-wendewundergeschichte> (D 2019, Regie: Ralf Kukula, Matthias Bruhn)

- k)** Schreibt zu eurem ausgewählten Film/ zur Serie eine Filmkritik
➔ <https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34659/eine-filmkritik-verfassen>. Geht dabei insbesondere auch auf Folgendes ein:
1. Ist es den Filmschaffenden gelungen, mit Blick auf euren gewählten Themenschwerpunkt (Alltag, Staatssicherheit, Mauerfall) ein realistisches Bild der DDR zu zeichnen?
 2. Wie war die Rezeption des Film/der Serie?
- i)** Stellt euch eure Filmkritiken gegenseitig vor und wertet sie kriteriengeleitet aus. Wählt zu jedem Thema (Alltag, Staatssicherheit, Mauerfall) je die gelungenste Kritik aus und stellt sie, beispielsweise zusammen mit dem Filmplakat, an einem geeigneten Ort im Schulhaus aus und/oder veröffentlicht sie auf der Webseite eurer Schule oder in eurer Schülerzeitung.

10
(20)

Arbeitsblatt 2: Aufbruch und Aufruhr – die Darstellung von DDR- Jugend- und Subkulturen im Spielfilm nach 1990 /
Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt 2

AUFBRUCH UND AUFRUHR – DIE DARSTELLUNG VON DDR- JUGEND- UND SUBKULTUREN IM SPIELFILM NACH 1990 FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Fächer:

Geschichte, Politik, Sozialkunde, Religion, Ethik, Philosophie, Deutsch ab Klasse 10, ab 15 Jahren

Lernprodukt/Kompetenzzuwachs: Die Schüler/-innen erstellen eine Präsentation zu einer in der DDR relevanten Jugend- oder Subkultur und der Darstellung im Spielfilm nach 1990. In den Gesellschaftswissenschaften liegt der Fokus auf der Analysekompetenz, in Deutsch auf Sprechen und Zuhören.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die Schüler/-innen nähern sich der Thematik in zwei Schritten an: Zuerst erschließen sie die Definitionen von Jugend- und Subkulturen (die in der Umgangssprache häufig synonym verwendet werden, was jedoch irreführend ist). In der Oberstufe sollte eine historische Einordnung der Subkulturforschung vorgenommen werden (vgl. <https://www.uni-potsdam.de/de/kultur-semiotik/das-zentrum/gesagt-gezeigt/audios/subkultur>). Der zweite Schritt erfolgt über die Lebenswelt der Jugendlichen. Fühlen sie sich einer entsprechenden Kultur zugehörig? Lehrende sollten hierbei in Betracht ziehen, dass sich Jugendkulturen und deren Codes in einem stetigen Wandel befinden (vgl. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/27129/beunruhigende-normalisierung-zum-wandel-von-jugendkulturen-in-der-bundesrepublik-deutschland/>) und (<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32643/jugendkulturen-heute-essay/>). Anschließend wird eine Annäherung an die DDR und

ihren repressiven Umgang mit Jugendkulturen vorgenommen (Materialien zur Vertiefung finden sich beispielsweise hier: <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/bildungskatalog/andersartig-und-ausgegrenzt-jugendkulturen-der-ddr>). Nach entsprechender Einarbeitung in die Thematik wählen die Schüler/-innen ein Thema und einen Film zur Vertiefung mittels einer Gruppenpräsentation.

Autor/in:

Ronald Ehlert-Klein

Arbeitsblatt 2: Aufbruch und Aufruhr – die Darstellung von DDR- Jugend- und Subkulturen im Spielfilm nach 1990 (1/2)

Arbeitsblatt 2

AUFBRUCH UND AUFRUHR – DIE DARSTELLUNG VON DDR- JUGEND- UND SUBKULTUREN IM SPIELFILM NACH 1990 FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

a) Was versteht ihr unter den Begriffen

Sub- und Jugendkultur? Sammelt in der Klasse Assoziationen und vergleicht sie mit dem bpb-Lexikoneintrag <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18314/subkultur/> und den ersten beiden Abschnitten des bpb-Artikels <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32643/jugendkulturen-heute-essay/>.

b) Fühlt ihr euch einer Jugend- und/oder Subkultur zugehörig? Kennt ihr andere Jugendliche, die sich einer Jugend- und/oder Subkultur zugehörig fühlen? Nennt entsprechende Charakteristika der jeweiligen Jugend- und/oder Subkultur.**c)** Überlegt,

1. wie Erwachsene aus eurem Umfeld (beispielsweise Lehrer/-innen oder Eltern) auf Jugendliche reagieren, deren Kleidungsstil, Musikgeschmack, Freizeitverhalten oder Wertvorstellungen von denen der Erwachsenen abweichen.
2. wie andere Jugendliche aus eurem Umfeld (beispielsweise Freund/-innen oder Klassenkamerad/-innen) auf Jugendliche reagieren, deren Kleidungsstil, Musikgeschmack, Freizeitverhalten oder Wertvorstellungen von denen der Gleichaltrigen abweichen.

Macht euch Notizen und tauscht euch im Plenum dazu aus.

d) Hört euch an, was der damalige DDR-Staatsratsvorsitzende Walter Ulbricht im Jahr 1965 über westliche Beat-Musik <https://www.youtube.com/watch?v=Q55mQpAGNMc> und lest, was der Leiter des DDR-Geheimdienstes Staatsicherheit – Erich Mielke – 1988 über jugendliche Subkulturen <https://lernen-aus-der-ge-schichte.de/Lernen-und-Lehren/content/14977> (1. Absatz) sagen. Fasst zusammen, welche Haltung die DDR-Funktionäre gegenüber alternativen Jugendkulturen einnehmen.

Diskutiert, welche Folgen dies für die Produktion von Rockmusik, für Konzerte und für Anhänger unterschiedlicher Jugendkulturen hatte.

e) Vergleicht eure Vermutungen mit folgendem Zusammenschnitt <https://www.youtube.com/watch?v=1bM11iYXc1k> (00:00:00–00:05:12), in dem Kai-Uwe Kohlschmidt – Frontmann der Independent-Band Sandow – auf die in Arbeitsschritt d) genannten Aspekte eingeht.

Hinweis 1: Die Ausschnitte stammen aus dem Dokumentarfilm *Flüstern & Schreien* (Regie: Dieter Schumann, DDR 1988), den ihr hier <https://www.bpb.de/mediathek/video/264590/fluestern-und-schreien/> komplett sehen könnt.

Hinweis 2: Der Clip auf dem Sandow-Kanal enthält einige Ton-Schnitt-Fehler.

12
(20)

>

Arbeitsblatt 2: Die Darstellung des weiblichen Widerstands gegen den Nationalsozialismus im deutschen Spielfilm (2/2)

f) Teilt euch in Gruppen auf, die zu unterschiedlichen Themen und Filmen arbeiten. Recherchiert jeweils zu eurem Thema. Seht euch danach den Film an und untersucht, inwieweit dieser historische Authentizität widerspiegelt. Erstellt eine Präsentation, in der ihr eure Rechercheergebnisse und den Film mit ausgewählten Szenen vorstellt. Erläutert anschließend das Verhältnis von historischen Fakten und Fiktion. Erläutert ebenso, ob es um die Darstellung von Jugend- und/oder Subkultur geht. Gebt anschließend einander kriteriengeleitetes Feedback.

1. Singer-Songwriter/ Gerhard Gundermann

Ausgangspunkt der Recherche:

➔ Deutschlandfunk Kultur: Der singende Baggerfahrer aus dem Spreewald <https://www.deutschlandfunkkultur.de/buch-ueber-ddr-liedermacher-gerhard-gundermann-der-singende-100.html>

➔ bpb.de: ... über die Attraktivität Gundermanns und das Aufwachsen in Ost-Berlin <https://www.bpb.de/mediathek/video/283033/ueber-die-attraktivitaet-gundermanns-und-das-aufwachsen-in-ost-berlin/>

➔ sz.de: Das sind im besten Sinn Heimatlieder <https://www.sueddeutsche.de/kultur/gundermann-dresen-1.5106860>

Film:

➔ GUNDERMANN <https://www.kinofenster.de/45559/gundermann> (Regie: Andreas Dresen, DE 2018)

2. Die alternative Modeszene in der DDR

Ausgangspunkt der Recherche:

➔ kinofenster.de: Die Freiheit der Distanzierten <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt/50035/die-freiheit-der-distanzierten-die-alternative-modeszene-der-ddr>

➔ kinofenster.de: Individualismus war im Osten etwas Politisches <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt/50019/individualismus-war-im-osten-etwas-politisches>

➔ bundesstiftung-aufarbeitung.de: Subkulturelle Parallelwelt Mode https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/sites/default/files/uploads/files/2019-11/prause_reader.pdf

Film:

➔ IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/50017/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt> (Regie: Aelrun Goette, DE 2022)

3. Punk in der DDR

Ausgangspunkt der Recherche:

➔ jugendopposition.de: Too Much Future – Punk in der DDR <https://www.jugendopposition.de/themen/145334/too-much-future-punk-in-der-ddr>

➔ ddr-opposition.de: Punks und Skinheads in der DDR <https://ddr-opposition.de/2014/08/punks-und-skinheads-in-der-ddr/>

Film:

WIE FEUER UND FLAMME <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/bildungskatalog/wie-feuer-und-flamme> (Regie: Connie Walther, DE 2001)

4. Oppositionelle Literatur/ Thomas Brasch

Ausgangspunkt der Recherche:

➔ ndr.de: Thomas Brasch – ein Schriftsteller im Niemandsland <https://www.ndr.de/kultur/film/Thomas-Brasch-ein-Schriftsteller-im-Niemandsland,thomasbrasch100.html>

➔ kinofenster.de: Fiktionalisierung im Film LIEBER THOMAS <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/lieber-thomas/49197/fiktionalisierung-im-film-lieber-thomas>

Film:

LIEBER THOMAS <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/lieber-thomas/49152/lieber-thomas> (Regie: Andreas Kleinert, DE 2021)

Linkliste (1/2)

Linkliste

Materialsammlung: Spielfilme über die DDR seit 1990

- SONNENALLEE
(Filmbesprechung vom 30.07.2024,
Autor/in: Christian Horn)
<https://www.kinofenster.de/22214/sonnenallee>
- GOOD BYE, LENIN!
(Filmbesprechung vom 01.02.2003,
Autor/in: Cristina Moles Kaupp)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/good-bye-lenin/17095/good-bye-lenin>
- DAS LEBEN DER ANDEREN
(Filmbesprechung vom 02.08.2024,
Autor/in: Sarah Hoffmann)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/16557/das-leben-der-anderen>
- GUNDERMANN
(Filmbesprechung vom 24.08.2018,
Autor/in: Ronald Ehlert-Klein)
<https://www.kinofenster.de/45559/gundermann>
- WERK OHNE AUTOR
(Filmbesprechung vom 02.10.2018,
Autor/in: Jan-Philipp Kohlmann)
<https://www.kinofenster.de/45660/werk-ohne-autor>
- SPUTNIK
(Filmbesprechung vom 02.10.2013,
Autor/in: Jörn Hetebrügge)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/sputnik/37591/sputnik>

➤ FRITZI – EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE
(Filmbesprechung vom 02.10.2019,
Autor/in: Claudia Euen)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/fritzi-eine-wendewundergeschichte/47036/fritzi-eine-wendewunder-geschichte>

➤ UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT
(Filmbesprechung vom 05.09.2019, Autor/
in: Reinhard Kleber)
<https://www.kinofenster.de/46968/und-der-zukunft-zugewandt>

➤ DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER
(Filmbesprechung vom 12.11.2020,
Autor/in: Philipp Bühler)
<https://www.kinofenster.de/44955/das-schweigende-klassenzimmer>

➤ IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS
(Filmbesprechung vom 04.05.2017,
Autor/in: Ronald Ehlert-Klein)
<https://www.kinofenster.de/43812/in-zeiten-des-abnehmenden-lichts>

➤ ZWISCHEN UNS DIE MAUER
(Filmbesprechung vom 03.10.2019,
Autor/In: Stefan Stiletto)
<https://www.kinofenster.de/47062/zwischen-uns-die-mauer>

➤ NAHSCHUSS
(Filmbesprechung vom 11.08.2021,
Autor/in: Kirsten Liese)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/nahschuss/48816/nahschuss>

➤ IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR
GIBT (Filmbesprechung vom 04.10.2022,
Autor/in: Roberta Huldisch)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt/50018/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt>

➤ LIEBER THOMAS
(Filmbesprechung vom 10.11.2021,
Autor/in: Dr. Claus Löser)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/lieber-thomas/49152/lieber-thomas>

➤ SAM, EIN SACHSE
(Filmbesprechung vom 24.04.2023,
Autor/in: Philipp Bühler)
<https://www.kinofenster.de/50551/sam-ein-sachse>

Hintergrund

➤ „Die Darstellung subversiver DDR-Kultur im Film seit der Wende“
(Hintergrund vom 04.10.2022,
Autor/in: Daria Gordeeva)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt/50021/die-darstellung-subversiver-ddr-kultur-im-film-seit-der-wende>

Materialsammlung: DEFA-Spielfilme über die DDR

➤ BERLIN – ECKE SCHÖNHÄUSER
(Filmbesprechung vom 12.03.2021, Autor/
in: Sarina Lacaf)
<https://www.kinofenster.de/28243/berlin-ecke-schoenhauser>

14
(20)

>

Linkliste (2/2)

➤ HÄNDE HOCH ODER ICH SCHIESSE
(Filmbesprechung vom 22.06.2009,
Autor/in: Thomas Winkler)
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/kriminalfilme-als-spiegel-der-gesellschaft/28653/haende-hoch-oder-ich-schiesse>

➤ SPUR DER STEINE
(Filmbesprechung vom 16.05.2021,
Autor/in: Dr. Claus Löser)
<https://www.kinofenster.de/48651/spur-der-steine>

➤ SABINE KLEIST, 7 JAHRE
(Filmbesprechung vom 11.05.2021,
Autor/in: Ronald Ehlert-Klein)
<https://www.kinofenster.de/18017/sabine-kleist-7-jahre>

➤ SIEBEN SOMMERSPROSSEN
(Filmbesprechung vom 20.11.2018,
Autor/in: Ronald Ehlert-Klein)
<https://www.kinofenster.de/25604/sieben-sommersprossen>

➤ COMING OUT
(Filmbesprechung vom 04.09.2024,
Autor/in: Charlotte Kühn)
<https://www.kinofenster.de/28246/coming-out>

15
(20)

>

Filmglossar (1/3)

Filmglossar

Biografie / Biopic

Biopic ist die Kurzform des US-amerikanischen Begriffs „biographical motion picture“ und hat sich als Bezeichnung für eine **Filmbiografie** etabliert. Ein Biopic rekonstruiert das Leben einer meist bekannten lebenden oder toten Persönlichkeit oder dessen relevante Abschnitte. Üblich sind zum Beispiel Biografien von Politiker/innen oder Kunstschaffenden.

Je nach Anliegen des Films folgt das Gezeigte einer bestimmten **Dramaturgie**, die von einer stringenten Handlung bis zur schlaglichthaften Darstellung reichen kann. Sie kann sich an faktischer Genauigkeit orientieren oder biografische Daten nur lose interpretieren. Einige Filme versuchen möglichst die gesamte Lebensspanne der Hauptfigur abzubilden, andere konzentrieren sich auf einen oder mehrere zentrale Konfliktpunkte.

Genre

Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende **Genres** sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/-innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

Filmgenres (von französisch: genre = Gattung) sind nicht mit Filmgattungen zu verwechseln, die übergeordnete Kategorien bilden und sich im Gegensatz zu Genres vielmehr auf die Form beziehen.

Kinderfilm

Kinderfilme definieren sich durch die Zielgruppe, für die diese hergestellt werden. Sie richten sich insbesondere an Kinder bis zum Alter von 12 Jahren, wobei der Übergang zum Jugendfilm fließend sein kann. Kinderfilme können sämtlichen Filmgenres oder -gattungen angehören – vom klassischen Märchenfilm über den Abenteuerfilm bis hin zum Horrorfilm, vom Animationsfilm bis hin zum Dokumentarfilm. Gute Kinderfilme zeichnen sich dadurch aus, dass sie die Perspektive der jungen Protagonisten/ >

16
(20)

innen übernehmen, Themen aus der Lebenswelt von Kindern auf altersangemessene Art und Weise aufgreifen und auf verstörende Szenen verzichten. Dies schließt eine Behandlung ernster Stoffe jedoch nicht aus. Besonderer Beliebtheit bei Produzenten/innen und beim Publikum erfreuen sich Adaptionen bekannter Kinderbücher.

Kinderfilme lassen sich vom so genannten Familienfilm oder Family Entertainment abgrenzen, das durch Anspielungen und Nebenhandlungen auch Erwachsene ansprechen will.

Komödie

Die **Komödie** ist eines der ältesten und nach wie vor populärsten Filmgenres und hat viele Subtypen: beispielsweise die romantische, Horror-, Screwball-, Slapstick- oder Culture-Clash-Komödie. Entwickelt hat sich das Genre aus Traditionen des Theaters, Varietés und später auch der Stand-up-Comedy.

Komödien transportieren Humor und zielen darauf, ihr Publikum zum Lachen zu bringen. Dabei nutzen sie verschiedene Mittel wie Slapstick, visuellen Humor und Sprachwitz; besonders wichtig sind auch Überraschung, Timing und Kontext. Manchmal liegen Komik und Tragik dicht beieinander und verschmelzen zur Tragikomödie. Viele populäre Komödien scheinen vornehmlich der Zerstreuung zu dienen und können dadurch oft unkritisch wirken. Gleichzeitig sind Komödien durch ihren Hang zum Experiment und zur Übertreibung jedoch ideale Träger für gesellschaftspolitische Kritik.

Als berühmte Beispiele aus der Filmgeschichte können dazu **DER GROSSE DIKTATOR** (**THE GREAT DICTATOR**, Charles Chaplin, USA 1940) oder **DR. SELTSAM ODER: WIE ICH LERNT, DIE BOMBE ZU LIEBEN** (**DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB**, Stanley Kubrick, GB 1964) herangezogen werden, aktuell lässt sich beispielsweise **DON'T LOOK UP** (Adam McKay, USA 2022) nennen.

Mise-en-scène/ Inszenierung

Der Begriff beschreibt die Art und Weise, wie das Geschehen in einem Film oder einem Theaterstück dargestellt wird. Im Film findet die **Mise-en-scène** während der Drehphase statt. Das heißt, Schauplatz und Handlung werden beim Dreh entsprechend der Wirkung, die sie später auf Film erzielen sollen, gestaltet und von der Kamera aufgenommen.

Die Inszenierung/Mise-en-scène umfasst die Auswahl und Gestaltung der Drehorte, die Schauspielführung, Lichtgestaltung, Farbgestaltung und Kameraführung (Einstellungsgröße und Perspektive). Auch Drehorte, deren Originalzustand nicht verändert wurde, werden allein schon durch die Aufnahme aus einer bestimmten Kameraperspektive in Szene gesetzt (Kadrage).

>

Szene **Szene** wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Thriller Im Gegensatz zu Kriminalfilmen konzentrieren sich **Thriller** weniger auf die Ermittlerperspektive, sondern erzählen von Figuren, die plötzlich in eine lebensbedrohliche oder ausweglose Lage geraten und zu Opfern eines Verbrechens werden und übernehmen dabei deren Perspektive. Stetiger Nervenkitzel (englisch: „thrill“) zeichnet dieses Genre aus. Dieser wird inhaltlich zum Beispiel durch falsche Fährten und überraschende Wendungen oder formal durch eine elliptische Montage, durch die Musikuntermalung und Tongestaltung, die Lichtstimmung sowie eine subjektive Kamera hervorgerufen.

Ähnlich wie beim Horrorfilm zählt es zu den typischen Merkmalen eines Thrillers, dass Anspannung und deren lustvolles Genießen, die so genannte Angst-Lust, eng miteinander verbunden sind. Zu Varianten des Thrillers zählen unter anderem der Psychothriller (zum Beispiel *PSYCHO*, Alfred Hitchcock, USA 1960), der Crime-Thriller (zum Beispiel *Sieben, Seven*, David Fincher, USA 1996), der Erotikthriller (zum Beispiel *BASIC INSTINCT*, Paul Verhoeven, USA 1992) sowie der Politthriller (zum Beispiel *DIE DREI TAGE DES CONDOR*, *THREE DAYS OF THE CONDOR*, Sydney Pollack, USA 1975).

Trailer Die in der Regel zwischen 30 und 180 Sekunden langen Werbefilme werden im Kino-Vorprogramm eingesetzt, um auf kommende Leinwandereignisse hinzuweisen. Im Unterschied zum deutlich kürzeren und weniger informativen Teaser, locken **Trailer** das Publikum mit konkreten Hinweisen zu Handlung, Stars und filmischer Gestaltung ins Kino. Dazu werden Ausschnitte, Texteinblendungen, grafische Elemente, Sprecherstimme (Voiceover), Musik und Töneffekte verwendet. Trailer sind als Vorschau- bzw. Werbemittel bereits seit den 1910er-Jahren in Gebrauch und bis heute wichtige Elemente der Werbekampagnen von Filmverleihen.

Links und Literatur

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➤ DEFA-Dokumentarfilme zur Wende

[https://www.kinofenster.de/themen/
themendossiers/defa-dokumentar-
film-im-zeichen-der-wende/45498/
defa-dokumentarfilme-zur-wende](https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/defa-dokumentar-film-im-zeichen-der-wende/45498/defa-dokumentarfilme-zur-wende)

➤ IN EINEM LAND, DAS ES NICHT MEHR GIBT

[https://www.kinofenster.de/filme/
filme-des-monats/in-einem-land-das-es-
nicht-mehr-gibt/50018/in-einem-
land-das-es-nicht-mehr-gibt](https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt/50018/in-einem-land-das-es-nicht-mehr-gibt)

➤ SONNENALLEE

[https://www.kinofenster.de/22214/
sonnenallee](https://www.kinofenster.de/22214/sonnenallee)

➤ GOOD BYE, LENIN!

[https://www.kinofenster.de/filme/
filme-des-monats/good-bye-lenin/
17095/good-bye-lenin](https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/good-bye-lenin/17095/good-bye-lenin)

➤ DAS LEBEN DER ANDEREN

[https://www.kinofenster.de/filme/filme-
az/16557/das-leben-der-anderen](https://www.kinofenster.de/filme/filme-az/16557/das-leben-der-anderen)

➤ GUNDERMANN

[https://www.kinofenster.de/45559/
gundermann](https://www.kinofenster.de/45559/gundermann)

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung / bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Bundeskanzlerplatz 2, 53113
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktion kinofenster.de

Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher, Simone Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph Rüth, Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin, Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hetebrügge, Susanne Mohr (Volontärin, Bundeszentrale für politische Bildung), Severin Schwalb (Volontär, Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen: Andreas Kötzling (Hintergrund), Ronald Ehlert-Klein (Impulse + AB 2), Lena Sophie Gutfreund (AB 1)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © picture-alliance / dpa | dpa-Film Boje-Buck Produktion, © picture alliance / Mary Evans Picture Library

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische Bildung 2024